

VORBEMERKUNG ZUR BENUTZUNG DER ARBEIT

Zur besseren Nachprüfbarkeit von Befundauswertung und Stratigraphie haben wir uns entschlossen, die gesamte zeichnerische Grabungsdokumentation der Jahre 1961 bis 1963 zu publizieren. Sie kann in der beigelegten DVD eingesehen werden. Die Blattangaben im Text beziehen sich auf dieses elektronische Speichermedium. Eine geringe Auswahl von Befundzeichnungen wurde darüber hinaus als Illustration der Arbeit in Farbtafeln hinzugefügt (Farbtaf. 1–12).

In den Katalog sind aus den relevanten, ungestörten Strukturen der Casa del Fauno alle Fundgegenstände aufgenommen, im Fall eventuell nachantiker gestörter Befunde und Schichten eine signifikante Auswahl. Die Gliederung des Katalogs folgt der Zählung der Räume und Grabungsschnitte, wie in A. Hoffmanns Vorbemerkungen zu den Grabungen in der CdF beschrieben. Die Fundkomplexe wurden durchgehend nummeriert und innerhalb der Räume, die als Grabungsflächen aufzufassen sind, stratigraphisch zusammengefaßt. Innerhalb eines jeden Fundkomplexes beginnt die Zählung der Katalognummern aufs Neue. Im Text werden die Funde mit der Fundkomplexnummer in Kombination mit der Katalognummer zitiert. Diejenigen Katalognummern, die nicht auf den Tafeln abgebildet sind, tragen einen Asterisk. Um das Auffinden der einzelnen Stücke im Depot der Soprintendenza in Pompeji zu erleichtern, folgt der Inventarnummer die Angabe der Schachtel, in welcher das Stück aufbewahrt ist.

Bei der Beschreibung der Funde werden weitgehend die modernen Namen der Gegenstände verwendet. Daran schließt sich im Fall klarer typologischer Definitionsmöglichkeit auch eine üblicherweise benutzte Typenbezeichnung an. Anderenfalls findet sich nur ein Hinweis auf die Nummer innerhalb des gesamten von mir erarbeiteten Formen- und Typenbestands, der in die quantitativ-statistischen Auswertungen eingeflossen ist. Über diese Formen- bzw. Typennummer kann der Kombinationstabelle (Textabb. 3; im Großformat CD) auch die relative zeitliche Position der Funde innerhalb der Stratigraphie der Regio VI, Insula 12 und eine mögliche Verschleppung einzelner Exemplare in jüngere Schichten entnommen werden.

Der Grad der Erhaltung von Gefäßen wird meist mit der Zahl der Rand-, Wand- und Bodenscherben ausgedrückt; alternativ finden sich Angaben, die lauten können »zur Hälfte« erhalten. Dekorationen und Oberflächen sind in knapper Form beschrieben, ansonsten verweise ich auf die Abbildung der Stücke. Wichtig ist bei Keramik eine Charakterisierung der Ware. Dies geschieht mit Hilfe der Munsell Soil Color Charts Ausgabe 1976 und wird im Katalog der Einfachheit halber unter Ton und Glanzton bzw. Oberfläche und Slip aufgeführt; »Keramikfarbe« wäre natürlich richtiger, aber langatmiger. Die Brillanz der Glanztone unterliegt der Bodenlagerung und ist deshalb nur bei Extremen vermerkt. Dasselbe trifft auf die Härte der Keramik zu und wird nur bei Verdacht auf Fehlbrand erwähnt. Die Magerungsbestandteile und Einschlüsse wurden mit einer normalen Lupe betrachtet und ohne mineralogische Termini folgendermaßen beschrieben: feine Einschlüsse haben den Bruchteil eines Millimeters, große entsprechend der Gattung über mehrere Millimeter; die Quantität der Einschlüsse wurde subjektiv bemessen und beschränkt sich deshalb in der Angabe auf »einzelne«, »viele«, »sehr viele«.

Größenangaben der Funde sind Angaben in Zentimetern. Für bereits publizierte Stücke beschließt das Zitat die Beschreibung.

Der übliche Abbildungsmaßstab der Funde ist M. 1 : 2. Bei abweichenden Abbildungsmaßstäben geht dies aus der Tafelunterschrift hervor. Die Textabbildungen zum Dendrogramm und zur Seriation dienen der Veranschaulichung der Ergebnisse, zur besseren Nachprüfbarkeit werden sie im Großformat auf der DVD wiedergegeben.

Die Zeitangaben im Beitrag Faber erfolgen aus Gründen der Kürze ohne Angabe der Zeitrechnung, sofern es sich um Daten vor der Zeitenwende handelt; danach wird eine entsprechende Angabe gemacht oder die Regierungszeit eines Kaisers angegeben.

Die Höhenangaben folgen in Texten und Katalog dem seit 2007 in Pompeji gültigen Höhensystem, das 2006 von R. Morichi eingemessen wurde.

Entgegen langer Gepflogenheit in der auf A. Mau zurückgehenden Benennung der einzelnen Räume der Casa del Fauno werden hiermit neue, von A. Tschira entwickelte Bezeichnungen eingeführt, die logisch aufgebaut und damit übersichtlicher erscheinen. Schneller Überprüfung dient die Übersicht mit Konkordanz in Beil. 3, bei der die neuen Bezeichnungen fettgedruckt an erster Stelle stehen.